

**Niederschrift**

über die 08. Sitzung des Verwaltungsrates

**- öffentlich -**

**Sitzungsdatum:** 24.03.2022  
**Sitzungsdauer:** 16:00 Uhr – 17:25 Uhr  
**Sitzungsort:** ENNI Sportpark Rheinkamp

Anwesend sind unter dem Vorsitz von Bürgermeister Fleischhauer

- a) Verwaltungsratsmitglieder  
Herr Borges  
Herr Brohl  
Herr Cikoglu  
Frau Eisenbruch  
Herr Fenger  
Herr Gawlik  
Frau Krokowski  
Herr Küster  
Herr Maas  
Herr Olzog  
Herr Rötters  
Frau Zupancic
- b) beratende Mitglieder  
Beigeordneter Kamp  
Beigeordneter Thoenes
- c) von der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR  
Herr Krämer  
Herr Hormes  
Herr Dr. Steinbrich  
Herr Stolzenberg  
Frau Jaeckel als Schriftführerin
- d) Gäste  
Herr Möwes, Personalrat ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR  
Herr Hornung  
Herr Laakmann

# TAGESORDNUNG

## 1. Fragen der Einwohner

Herr Laakmann stellt zwei Fragen in seiner Funktion als Vorstandsmitglied des Freundeskreises Bettenkamper Meer:

1. Im Zuge der Erhöhung des Eintrittspreises für das Naturfreibad Bettenkamper Meer von 2 € auf 3 € wurde seinerzeit ein Familienrabatt beschlossen. Wird diese Rabattierung mit Einführung der Geldwertkarte abgeschafft?

Der Freundeskreis würde die Beibehaltung zumindest während der Testphase des neuen Systems begrüßen.

2. Das Naturfreibad Bettenkamper Meer ist über die Stadtgrenzen hinaus als attraktives Naherholungsgebiet bekannt. Auswärtige Besucher werden mit dem neuen Bezahl-system nicht vertraut sein. Bleibt die Möglichkeit der Barzahlung für Spontanbesucher und Touristen daher erhalten?

Vorsitzender Fleischhauer schlägt vor, die Fragen unter TOP 5 aufzugreifen und, so weit möglich, direkt zu beantworten.

## 2. Begrüßung und Allgemeines

Vorsitzender Fleischhauer begrüßt die Anwesenden.

### 2.1 Prüfung der Einladung

Die Einladung ist rechtzeitig zugestellt worden. Beanstandungen werden nicht erhoben.

### 2.2 Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Fleischhauer stellt fest, dass zu Beginn der Sitzung 13 stimmberechtigte Mitglieder des Verwaltungsrates anwesend sind. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig.

### 2.3 Feststellung von Ausschließungsgründen gem. § 31 GO

Nach dem Eintrag in die Anwesenheitsliste wird festgestellt, dass Ausschließungsgründe gem. § 31 GO nicht vorliegen.

### 2.4 Genehmigung der Tagesordnung

Vorsitzender Fleischhauer informiert über den Eingang von zwei Anträgen von Verwaltungsratsmitgliedern zu den Themen Sponsoring sowie regenerative Energien und schlägt die Beantwortung im nicht-öffentlichen Teil vor.

Auf Nachfrage von Herrn Rötters erklärt er, dass im Antrag zum Sponsoring Zahlen genannt werden, die nicht im öffentlichen Raum diskutiert werden sollten und empfiehlt, den Antrag zum Sponsoring nicht-öffentlich und den Antrag zu regenerativen Energien unter TOP 9 öffentlich zu beraten.

Herr Rötters kann die rechtliche Beurteilung von Vorsitzendem Fleischhauer akzeptieren, verweist aber auf die Gemeindeordnung und Geschäftsordnung des Rates, in denen klar geregelt ist, was öffentlich und was nicht-öffentlich zu behandeln ist. Eine Beratung in öffentlicher Sitzung ist daher seiner Meinung nach möglich.

Vorsitzender Fleischhauer teilt die Auffassung, dass Zahlen öffentlich genannt werden können, sobald ein Ergebnis vorliegt, nicht jedoch während der Diskussion.

3. **Zur Niederschrift über die 07. Sitzung des Verwaltungsrates am 20.12.2021**

Änderungsanträge zur Niederschrift werden nicht gestellt. Die Niederschrift ist somit genehmigt.

4. **Bericht des Vorstands über die Durchführung von Beschlüssen**

Herr Krämer informiert, dass die neuen Gebühren für Friedhöfe und Entwässerung im Amtsblatt veröffentlicht worden sind und jetzt angewendet werden.

Zur Umsetzung des Beschlusses zum Friedhof Hülsdonk teilt Herr Krämer mit, dass das Vergabeverfahren eingeleitet worden ist.

5. **Einführung einer enni.Geldwertkarte  
- Vorlage Nr. 57 / Verwaltungsrat / 24.03.2022 -**

Vorsitzender Fleischhauer stellt nach Befragen fest, dass aufgrund vorausgegangener Gespräche auf eine ausführliche Darstellung des Themas verzichtet werden kann. Er bittet den Vorstand um Beantwortung der von Herrn Laakmann gestellten Fragen.

Herr Hormes antwortet, dass die heute bestehenden Vergünstigungen durch die Geldwertkarte ersetzt werden sollen. Erklärtes Ziel ist die Einführung eines transparenten und einheitlichen Systems für alle Einrichtungen, so erklärt er. Herr Hormes erläutert, dass durch Nutzung der aktuell angebotenen 10er-Karte Vergünstigungen in Höhe von 17 % gewährt werden und diese durch die Wahl des entsprechend Einzahlungsbetrags auf die Geldwertkarte auch erzielbar sind. Er sagt, dass es der Vereinheitlichung geschuldet ist, wenn der Rabatt bei geringeren Einzahlungsbeträgen darunter liegt.

Zur zweiten Frage bestätigt Herr Hormes, dass die Möglichkeit der Barzahlung im Bettenkamper Meer erhalten bleibt.

Frau Krokowski fragt allgemein zur Nutzung der Bäder, ob nach wie vor nur Zeitfenster gebucht werden können.

Herr Hormes sagt, dass - ganz unabhängig von der Geldwertkarte - heute davon auszugehen ist, dass sowohl die Zeitfenster als auch die Limitierung der Besucherzahl aufgehoben werden können.

Vorsitzender Fleischhauer möchte wissen, ob Spontanbesuche weiterhin möglich sind oder der Eintritt immer im Voraus gebucht werden muss.

Herr Hormes erläutert, dass sich der Badegast einmalig in einem schnellen und unkomplizierten Verfahren registrieren muss. Anschließend wird der Eintritt digital über das

System Bäder Suite gebucht und der sofort erzeugte QR Code einfach vor das Lesegerät gehalten.

[Die Präsentation zu dem TOP ist im ENNI-Bürgerinformationssystem hinterlegt.]

Der Verwaltungsrat beschließt **einstimmig**:

Der Verwaltungsrat stimmt der Einführung einer enni.geldwertkarte sowie der Anpassung des bestehenden Rabattierungssystems unter den in der Vorlage sowie in den Anlagen beschriebenen Bedingungen zu.

## 6. **Neugestaltung der Hallennutzungsentgelte** **- Vorlage Nr. 58 / Verwaltungsrat / 24.03.2022 -**

---

Vorsitzender Fleischhauer verweist auf die vorausgegangene Beratung der Thematik in der Interfraktionellen Fraktionssitzung Kommunalwirtschaft und Entwicklung und holt das Einverständnis des Verwaltungsrats für die direkte Abstimmung ohne weitere Aussprache ein.

[Die Präsentation zu dem TOP ist im ENNI-Bürgerinformationssystem hinterlegt.]

Der Verwaltungsrat beschließt **einstimmig**:

Der Verwaltungsrat stimmt der Anpassung der Hallennutzungsentgelte unter den in der Vorlage und Anlagen beschriebenen Bedingungen zu.

## 7. **Stand Breitbandausbau** **- mündlicher Bericht -**

---

Einleitend erläutert Herr Krämer, dass seit Herbst 2020 sogenannte weiße Flecken gemeinsam mit den Wir-4-Kommunen erschlossen werden und nun nachfolgend die Erschließung der sogenannten grauen Flecken erfolgt.

Herr Stolzenberg stellt die aktuelle Situation vor und nennt Eckdaten zu den durchgeführten Maßnahmen. Zeitliche Verzögerungen begründet er mit den aufwändigen Terminabstimmungen mit allen Eigentümern sowie der starken Arbeitsbelastungen in einigen Kommunen. Zum Nachfolgeprojekt „graue Flecken“ berichtet Herr Stolzenberg, dass ein Markterkundungsverfahren durch den Kreis Wesel erfolgt ist.

Herr Stolzenberg stellt die beiden Ausbauprozesse Wirtschaftlichkeitslücke und Betreibermodell vor und zeigt die Vor- und Nachteile auf. Als Vorteil des Betreibermodells führt er an, dass dabei das passive Netz in das Eigentum der Kommune übergeht und so mit diesem Modell Geld verdient werden kann. Laut Herrn Stolzenberg ist bei den „weißen Flecken“ das Modell Wirtschaftlichkeitslücke häufiger gewählt worden, mehr Potenzial hat seiner Auffassung nach das Betreibermodell bei Erschließung der „grauen Flecken“.

[Die von Herrn Stolzenberg verwendete Präsentation ist im ENNI-Bürgerinformationssystem zu diesem TOP hinterlegt.]

Vorsitzender Fleischhauer bezeichnet die Unterschiede zwischen Lücken- und Betreibermodell als eklatant und hält fest, dass Moers hier von den Erfahrungen der Enni im Bereich der Gasnetze profitiert. Nach seinem Verständnis bestehen hier Parallelen, da in beiden Fällen der Netzbediener die Einnahmen erzielt. Vorsitzender Fleischhauer erklärt, dass es kommunal bislang wenige Vergleiche gibt, die Kosten für das Invest aber später bei der Kommune als Besitzer liegen. Schwierig kann es sich seiner Vermutung nach erweisen, einen Betreiber für das Modell zu finden.

Herr Olzog schließt sich dem inhaltlich an und möchte wissen was passiert, wenn kein Betreiber gefunden werden kann.

Herr Stolzenberg bestätigt, dass eine erfolglose Ausschreibung dieser Leistung einen zeitlichen Rückschritt bedeuten würde und unter diesem Aspekt das Lückenmodell eine größere Sicherheit bietet.

Herr Küster bezieht sich auf das angestrebte Ende des Ausbaus und die Inbetriebnahme bis Ende 2022 und fragt nach Teilinbetriebnahmen, falls die Arbeiten bis dahin nicht abgeschlossen werden können. Außerdem erkundigt er sich nach den Kosten eines Anschlusses.

Herr Stolzenberg antwortet, dass Teilinbetriebnahmen möglich und beispielsweise in Kapellen auch bereits erfolgt sind. Zu den Kosten eines Anschlusses kann er nichts sagen.

## **8. Bericht des Vorstandes**

---

- a) Herr Dr. Steinbrich informiert über die Machbarkeitsstudie zu E-Mobilität und Wasserstoff. Er nennt die vier Bausteine Standortkonzept, Stromnetzanalyse, Erwerbsmöglichkeiten und Betreiberkonzept und erläutert den Stand der Umsetzung. Dabei begründet er die großen Unterschiede der abgegebenen Angebote mit der Detailtiefe. Herr Dr. Steinbrich berichtet, dass aktuell der positive Bescheid zum Fördermittelantrag eingegangen ist.

Herr Dr. Steinbrich erklärt, dass Enni 15 öffentliche Ladesäulen installiert hat, an denen sich der Strombezug von 50.000 kWh im Jahr 2020 heute bis auf 150.000 kWh verdreifacht hat. Herr Dr. Steinbrich sieht darin einen Beleg für den anhaltenden Trend zur E-Mobilität.

[Die von Herrn Dr. Steinbrich verwendete Präsentation ist im ENNI-Bürgerinformationssystem zu diesem TOP hinterlegt.]

Herr Küster fragt nach Kapazitätsgrenzen bei der Installation von privaten Wallboxen in den einzelnen Straßen.

Laut Herrn Dr. Steinbrich werden die Kapazitäten im Rahmen der Studie überprüft, er rechnet damit, dass Verstärkungen nur vereinzelt erforderlich sein werden.

- b) Herr Dr. Steinbrich erläutert den Stand Innenstadtsanierung und schildert die ergriffenen Vorabmaßnahmen. Hier erwähnt er auch ein erstes Stakeholder Treffen im Februar unter Beteiligung von IHK, Haus & Grund, Initiativkreis Moers, Moers Marketing, Einzelhandelsverband, Stadtverwaltung und Enni. Herr Dr. Steinbrich sagt, dass die Beauftragung eines Planers zum Jahresende angestrebt wird.

[Die von Herrn Dr. Steinbrich verwendete Präsentation ist im ENNI-Bürgerinformationssystem zu diesem TOP hinterlegt.]

Herr Küster erkundigt sich, ob die Teilnahme des Verwaltungsrats an einem der Stakeholder Treffen vorgesehen ist und ob das geplante Kommunikationskonzept mit dem Verwaltungsrat abgestimmt wird.

Herr Dr. Steinbrich erklärt, dass dem Verwaltungsrat regelmäßig über Fortschritt und Sachstand berichtet wird, eine Beteiligung der ganzen Runde an einem Stakeholder Treffen jedoch nicht angedacht ist. Er sagt, dass durch die Teilnahme von Herrn Kamp und ihm selbst sichergestellt ist, dass die Inhalte des vom Verwaltungsrat beschlossenen Grobkonzepts beachtet und umgesetzt werden.

Auf Nachfrage von Herrn Küster bestätigt Herr Dr. Steinbrich, dass die Beauftragung eines Kommunikationsmanagers gemäß der Vereinbarung im Grobkonzept geplant ist und dass dies vermutlich über eine Agentur laufen wird.

Herr Kamp ergänzt, dass die Stakeholder Runde der Planung dient, damit bei der Umsetzung nichts vergessen wird. Er gibt zu bedenken, dass ein Kommunikationsmanager sowohl unter dem Marketinggesichtspunkt als auch in der Funktion eines Kümmerers gesehen werden kann und dass diese Belange derzeit zusammengefasst werden.

Frau Zupancic kann die Einwendungen von Herrn Küster nachvollziehen, da die Politik in Gesprächen mit dem Einzelhandel große Sorgen bezüglich der Auswirkungen der Sanierungsmaßnahmen wahrnimmt. Sie regt an, die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken, da die Inhalte noch nicht bei allen Einzelhändlern angekommen sind.

Herr Dr. Steinbrich sagt zu, diese Anregung aufzugreifen.

Vorsitzender Fleischhauer regt an, das Thema in einem nach den Osterferien stattfindenden Wirtschaftstreffen aufzugreifen und die eingeladenen Einzelhändler zu informieren. Wichtig ist seiner Meinung nach, dass Enni, die Stadtverwaltung und die Politik sprachfähig sind.

Herr Cikoglu schlägt vor, den Teilnehmern der Stakeholder Runde ihre Rolle als Multiplikator zu verdeutlichen.

- c) Herr Hormes berichtet über die Umsetzung der Optimierungsmaßnahmen in der Abfallentsorgung. Er erklärt, dass bislang rund 2.000 Abfallbehälter gegen größere Gefäße getauscht wurden und bezeichnet dies mit Blick auf die angestrebte Zahl von 10.000 Tauschen als Zwischenschritt. Als positiv verzeichnet er einen Rückgang der Menge an wildem Müll und Papierkorbabfällen.

[Die von Herrn Hormes verwendete Präsentation ist im ENNI-Bürgerinformationssystem zu diesem TOP hinterlegt.]

Herr Rötters stellt die Frage, inwieweit nachzuvollziehen ist ob größere Abfallbehälter oder doch Corona die Senkung der wilden Müllmenge verursacht haben.

Herr Hormes erklärt, dass die Coronabeschränkungen zu einem Anstieg an Verpackungsmaterial geführt haben, dieses aber glücklicherweise weniger als wilder Müll zu finden ist. Er hält fest, dass nicht der Systemwechsel allein für den Erfolg gesorgt, wohl aber einen Beitrag dazu geleistet hat.

Herr Küster sieht in der erreichten Zahl der Tonnentausche ein Indiz dafür, dass das Wissen um die Vorteile größerer Behälter nicht bei den Kunden angekommen ist. Er schlägt vor, Kostenvergleiche und Beispielrechnungen aufzustellen und eventuell in die Gebührenbescheide mit aufzunehmen, um Zahlen sprechen zu lassen.

Herr Hormes hält dies für einen guten Gedanken, der aufgegriffen werden könnte. Er erinnert an eine Vielzahl an Informationen und Aktionen und sagt die Fortführung der Bemühungen zu.

- d) Herr Hormes berichtet über eine geringe Anpassung der Bädereintrittspreise und erinnert an den hierzu vom Verwaltungsrat Ende 2018 gefassten Grundsatzbeschluss, sich bei Preisanpassungen an der allgemeinen Teuerungsrate zu orientieren und bei Erreichen von vollen 20 Cent auf Beträge eine entsprechende Anpassung vorzunehmen.

[Die von Herrn Hormes verwendete Präsentation ist im ENNI-Bürgerinformationssystem zu diesem TOP hinterlegt.]

## **9. Anträge und Anfragen von Verwaltungsratsmitgliedern**

Vorsitzender Fleischhauer informiert, dass ein Antrag zu Solar- und Windkraftanlagenflächen eingegangen ist, der mit dem im ASPU eingereichten Antrag identisch ist. Er schlägt vor, dass der Verwaltungsrat darüber befindet, der Antrag aber kooperativ mit der Stadt zu beantworten ist.

Herr Gawlik zeigt sich irritiert, da er den Antrag nicht kennt.

Vorsitzender Fleischhauer bestätigt, dass der Antrag sehr kurzfristig erst gestern eingegangen ist und nicht allen Verwaltungsratsmitgliedern vorliegt, da es im Verwaltungsrat, anders als bei städtischen Gremien, kein Verteilsystem für solche Anträge gibt. Er fasst den Inhalt des Antrags zusammen.

Auf Nachfrage von Herrn Gawlik zum Umgang mit dem Antrag im ASPU erklärt Vorsitzender Fleischhauer, dass er dort als eingebracht gilt. Er schlägt vor, im Verwaltungsrat ähnlich zu verfahren, wenngleich dieses Verfahren nicht in der Geschäftsordnung festgelegt ist.

Herr Cikoglu entschuldigt sich, dass der Antrag nicht allen Verwaltungsratsmitgliedern zugeleitet wurde. In Ergänzung des Antrags regt er vor dem Hintergrund der aktuell zugespitzten Situation auf dem Energiemarkt an, das Thema regenerative Energien auch im Rat der Stadt zu thematisieren und erbittet einen Bericht der Enni, die er in diesem Bereich sehr gut aufgestellt sieht.

Vorsitzender Fleischhauer hält fest, dass der Antrag im Verwaltungsrat gestellt ist, er der kooperativen Beantwortung mit der Stadt zugeführt wird und abschließend im Verwaltungsrat berichtet wird. Zu der von Herrn Cikoglu formulierten Ergänzung des Antrags bittet er den Vorstand in einem zweiten Schritt unter Berücksichtigung der Ukraine Krise über die aktuelle Situation zu berichten.

Herr Cikoglu bittet darum, auch die Öffentlichkeit über die aktuelle Situation und die Maßnahmen der Enni zu unterrichten.

Vorsitzender Fleischhauer erinnert daran, dass dies kein Thema der AöR ist, hält die Bitte aufgrund der Vorstandsegalität in diesem Fall jedoch für möglich.

## 10. Sonstiges

Herr Gawlik schildert die absolut mangelhaften Zustände im Parkhaus Kautzstraße. Er erinnert daran, dass über das Parkleitsystem auch auswärtige Besucher dort hingeführt werden. Er bezeichnet insbesondere das Treppenhaus als No-Go-Area. Herr Gawlik berichtet von positiven Gesprächen mit Herrn Hormes, sieht das Ziel aber bei Weitem nicht erreicht. Er bittet, zum Schutz der Parker wirksame Maßnahmen zu erarbeiten.

Vorsitzender Fleischhauer versichert, dass die Situation allen Anwesenden bekannt ist und dass Stadtverwaltung und Enni sich redlich bemühen, die Situation in den Griff zu bekommen. Solange das Parkhaus in der aktuellen Form bestehen bleibt, bezeichnet er die ergriffenen Maßnahmen jedoch als Flickschusterei.

Herr Kamp ergänzt, dass der Parkraum dringend benötigt wird und ein Abriss und Neubau nicht einfach kurzfristig möglich ist. Unter den aktuellen Bedingungen hält Herr Kamp es nicht für zielführend, Geld in weitere Maßnahmen zu stecken. Er berichtet über durchgeführte Schritte, wie etwa die Beauftragung eines Sicherheitsdienstes, die alle aber nicht zu einem anhaltenden Erfolg geführt haben. Herr Kamp macht deutlich, dass das Treppenhaus aus baurechtlichen Gründen nicht geschlossen werden kann.

Vorsitzender Fleischhauer stellt fest, dass die Lage nicht befriedigend ist, letztlich aber so gewachsen und daher nicht einfach zu lösen ist. Seiner Auffassung nach wäre ein Abriss ohne neues Konzept auch für die Anwohner nicht gut, da der Parkraum gebraucht wird.

Herr Gawlik bedankt sich für die ausführliche Stellungnahme. Er bemängelt aber, dass keine Lösung in Sicht ist und fragt was passieren muss, damit gehandelt wird und zieht den Vergleich zur Cölve Brücke. Herr Gawlik bittet um die Darstellung der Kosten für ein Nottreppenhaus.

Vorsitzender Fleischhauer antwortet, dass Herr Gawlik als Ratsmitglied einen solchen Antrag stellen kann. Gleichzeitig macht er klar, dass verschiedene Risiken wie die eines Unfalls immer bestehen. Er stimmt zu, dass die Ist-Situation eine negative Beeinträchtigung für die Anwohner bedeutet, verweist aber darauf, dass das Parkhaus aktuell standfähig und der Parkraum erforderlich ist. Auf den Vergleich zur Cölve Brücke bezogen bestätigt er, dass das Auftreten einer Einsturzgefahr ein sofortiges Handeln nach sich ziehen müsste und hält abschließend fest, dass die Situation in 1 – 2 Jahren anders sein kann.

Fleischhauer  
Vorsitzender

Jaesckel  
Schriftführerin